

## Effektiv investieren

Für das Jahr 1978 stehen der Volkswirtschaft unserer Republik 46,4 Milliarden Mark Investitionen zur Verfügung. Dieses Volksvermögen mit dem höchstmöglichen Nutzen einzusetzen ist eine Aufgabe, die alle Werktätigen angeht. Denn „das Wachstum unserer Volkswirtschaft“, so wurde auf der 8. Tagung des ZK hervorgehoben, „wird wesentlich von der Effektivität der Investitionen bestimmt“.

Deshalb handeln auch jene Parteiorganisationen umsichtig, die die schöpferischen Potenzen der Werktätigen darauf lenken, die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft ständig weiter zu erhöhen. Dabei achten sie besonders darauf, daß die Intensivierung — vor allem die Rationalisierung — eng mit der weiteren Entwicklung der materiell-technischen Basis verknüpft wird.

Durch die Rationalisierung, als einen Hauptfaktor zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, werden nicht nur neue Technologien und automatisierte Anlagen geschaffen, sondern auch die Organisation der Produktion verbessert, die Kontinuität gesichert sowie Arbeitskräfte und Arbeitsplätze eingespart. Das alles sind wichtige Gründe, um die Investitionen stärker als bisher für die Rationalisierung einzusetzen, besonders zum Eigenbau von Rationalisierungsmitteln in großem Umfang. Denn „über Tempo und Resultate der Intensivierung“, sagte Genosse Erich Honecker\* in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären,

„entscheidet sich maßgeblich, wie es gelingt, den Anteil der Rationalisierungsinvestitionen künftig zu erhöhen“. Dabei steht die Rekonstruktion ganzer Betriebe im Vordergrund, und es gilt, ohne aufwendige Baumaßnahmen die vorhandenen Anlagen zu modernisieren und technisch zu vervollkommen.

Es geht also darum, die Effektivität der Grundfonds durch eine kluge Investitionstätigkeit weiter zu erhöhen. Das erfordert jedoch, die Mittel so einzusetzen, daß die neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse durch die Rationalisierung so schnell wie möglich ökonomisch nutzbar gemacht werden. So wurden zum Beispiel die Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik 1978, die unmittelbar produktionswirksam werden, in den ersten Monaten des Jahres gut erfüllt, wobei der größte Teil Spitzenleistungen sind.

Dieser Erfolg ist mit auf die systematische und straffe Kontrolle der Kreisleitungen und Betriebsparteiorganisationen über den Einsatz der Investitionen — besonders für die Rationalisierung — und über die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik zurückzuführen.

Sowohl die Kreisleitungen als auch die Betriebsparteiorganisationen sind bestrebt, die guten Ergebnisse der ersten Monate des Jahres 1978 weiter auszubauen, damit die Investitionen so effektiv wie möglich eingesetzt werden. Dabei richten sie ihr Augenmerk — auf

Grund bisheriger Erfahrungen — in erster Linie darauf, daß durch eine qualifizierte Leitungstätigkeit die materiellen Vorleistungen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts rechtzeitig erfolgen. Daraus ergibt sich für den Volkswirtschaftsplan 1979 die Schlußfolgerung, die materiellen Voraussetzungen zur umfassenden Nutzung wissenschaftlich-technischer Leistungen für die Rationalisierung bereits vom Plan her mit Vorrang zu leisten.

Um einen effektiven Einsatz der Investitionen zu erreichen, orientieren die Kreisleitungen und die Betriebsparteiorganisationen in ihrer politischen Führungstätigkeit besonders darauf:

- die Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, die unmittelbar produktionswirksam werden, vorrangig materiell-technisch abzusichern;

- die Vorschläge zur Nutzung vorliegender wissenschaftlich-technischer Ergebnisse für 1979 und 1980 bereits in den Volkswirtschaftsplan 1979 mit einzubeziehen, um die Bedingungen für ihre frühestmögliche Realisierung zu schaffen;

- die in den Betrieben außerhalb des Staatsplanes erarbeiteten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse in vollem Umfang für die Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft nutzbar zu machen.

Schließlich gewinnt eine auf Effektivität und Qualität gerichtete Investitionstätigkeit unter den Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ein immer größeres Gewicht.

Günter Krüger